

Das gemeinsame Gesundheitsportal

— mein-krankenhaus.bayern —



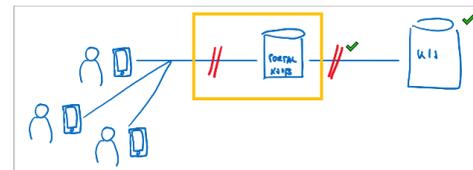
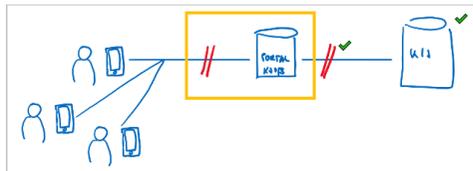
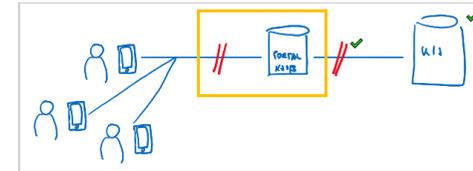
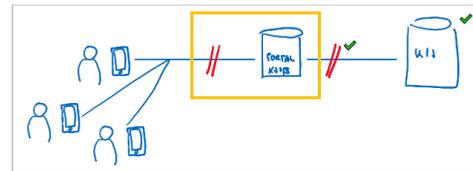
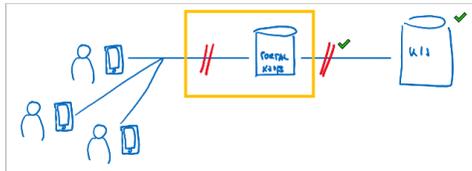
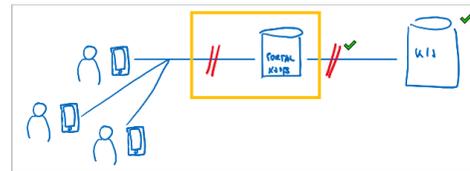
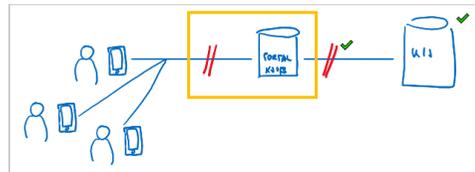
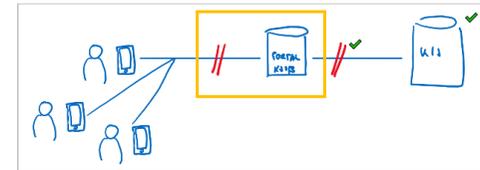
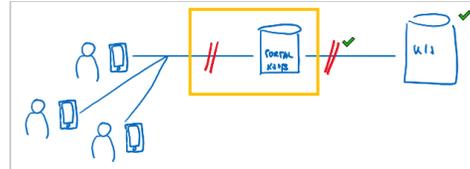
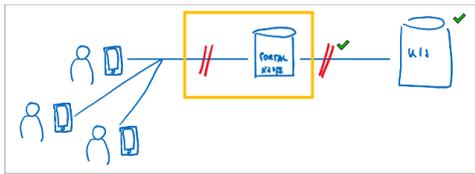
Stand 05. April 2024
Thomas Kleemann – Klinikum Ingolstadt

Krankenhaus-IT
Fakten und Perspektiven der IT im Gesundheitswesen
JOURNAL



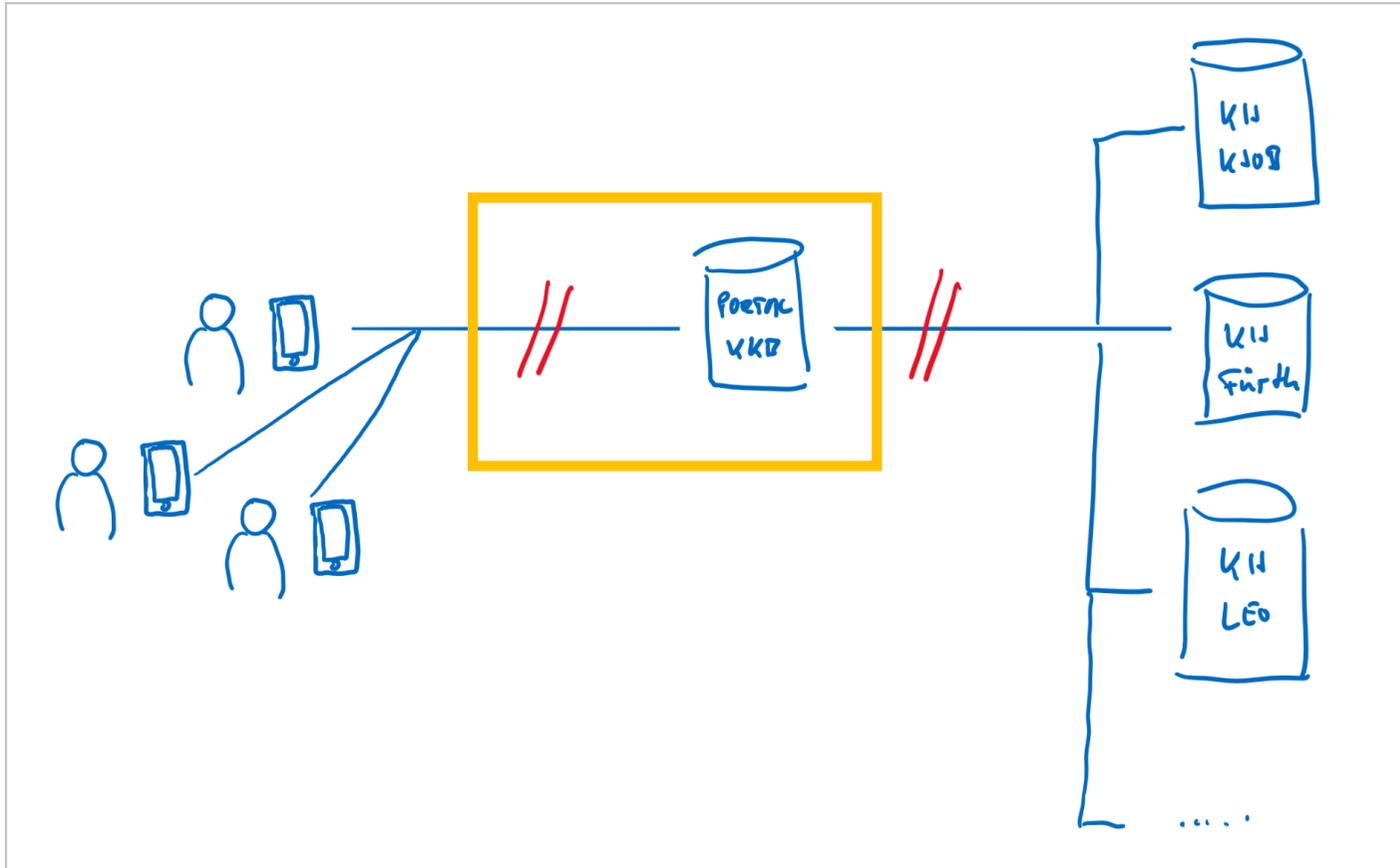
DMEA Connecting
Digital Health

Was passiert, wenn jeder Träger alleine weitergeht...

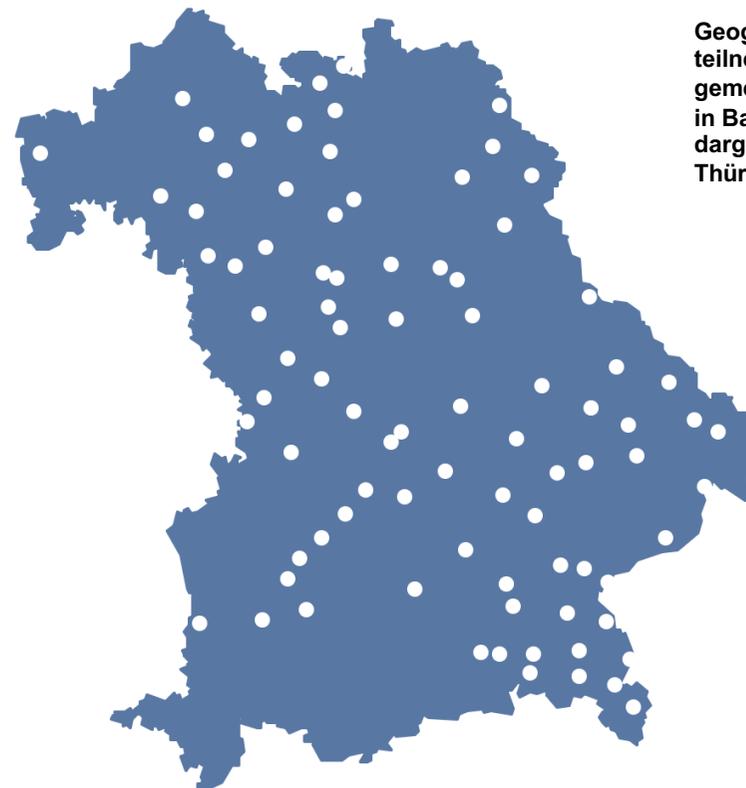


USW...

Unser Grundgedanke



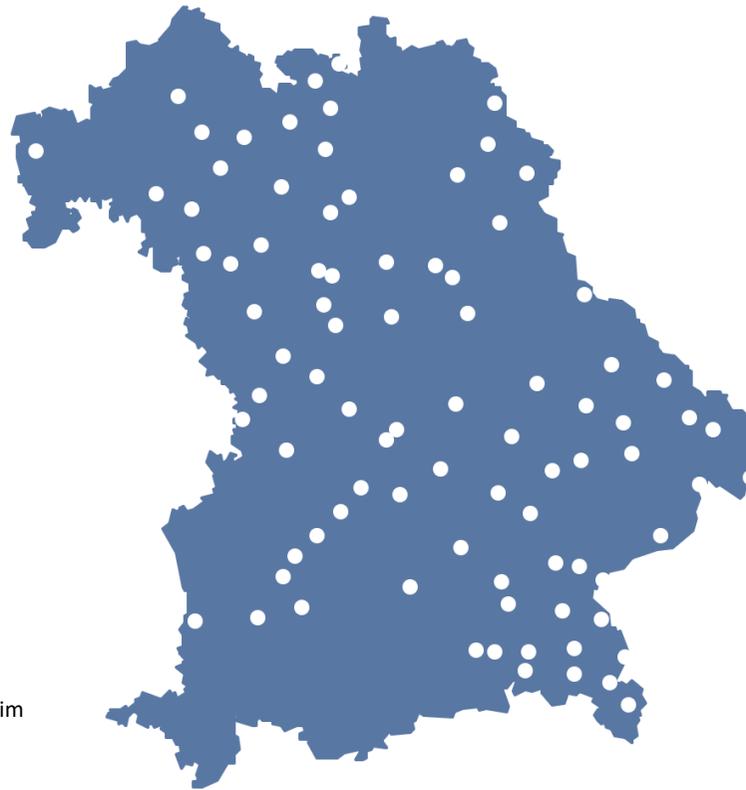
Das gemeinsame Patientenportal als Start in Bayern (1)



Geografische Verteilung der teilnehmenden Krankenhäuser am gemeinsamen Patientensystem in Bayern. Nicht in der Grafik dargestellt sind Standorte in Berlin, Thüringen, Baden-Württemberg.

Das gemeinsame Patientenportal als Start in Bayern (2)

ARBERLANDKliniken
Behandlungszentrum Aschau
Caritas-Krankenhaus St. Lukas
Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland
Deutschen Herzzentrum München
Diakoneo KdöR
DONAUISAR Klinikum Deggendorf-Dingolfing-Landau
Donau-Ries Kliniken und Seniorenheime
Fachklinik Osterhofen
Gemeinde Fridolfing
Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Ldkr. Bamberg
InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf
Wertachkliniken Bobingen und Schwabmünchen
Geomed-Kreisklinik
Haßberg-Kliniken
Heiligenfeld
HNO-Klinik Bogenhausen Dr. Gaertner
Ilmtalklinik
Kinderkrankenhaus St. Marien
Klinik Dr. Erler
Klinik Kitzinger Land
Kliniken am Goldenen Steig
Kliniken an der Paar
Kliniken der Stadt und des Landkreises Rosenheim
Kliniken des Landkreises Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim
Kliniken im Naturpark Altmühltal
Kliniken Nordoberpfalz
Kliniken Südostbayern



Klinikum Aschaffenburg-Alzenau
Klinikum Fichtelgebirge
Klinikum Forchheim – Fränkische Schweiz
Klinikum Fürth
Klinikum Ingolstadt
Klinikum Landkreis Erding
Klinikum Landsberg am Lech
Klinikum Landshut
Klinikum Memmingen
Klinikum Neumarkt
Klinikum Passau
Klinikum St. Marien Amberg
Kommunalunternehmen Klinikum Altmühlfranken
Krankenhäuser des Landkreises Amberg-Sulzbach
Kongregation der Schwestern des Erlösers
Kreisklinik Roth
Kreisklinik Würth a.d. Donau
Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf
Kreiskrankenhaus Schrobenhausen
LAKUMED Kliniken
Landkreis Passau Krankenhaus
Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt
Main-Klinik Ochsenfurt
Martha-Maria Krankenhaus
München Klinik
PsoriSol Hautklinik
REGIOMED-KLINIKEN
St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg

Was wollen wir mit dem Patientenportal erreichen?

**KLINIK
KOMPETENZ
BAYERN^{eG}**

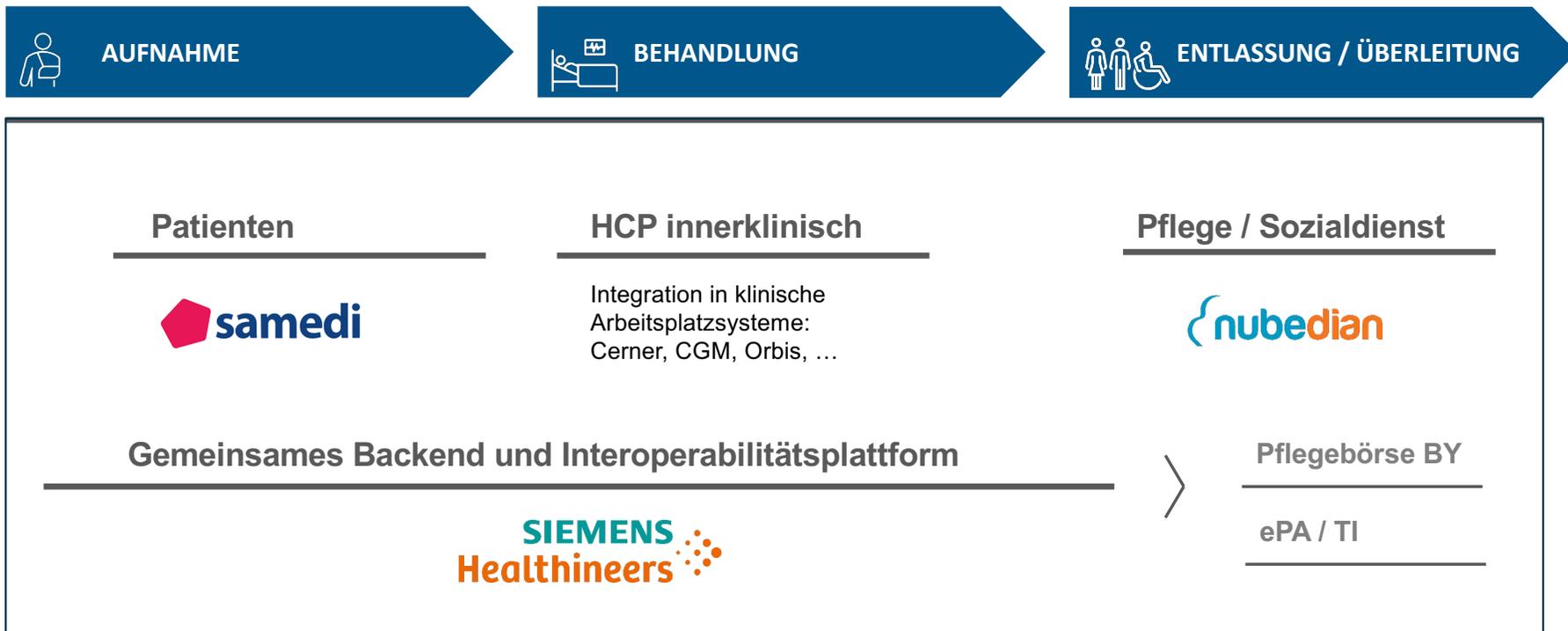
Was sind die Muss- und die Kann-Kriterien für ein Patientenportal?

Digitales Aufnahmemanagement		Digitales Behandlungsmanagement		Digitales Entlass- und Überleitungsmanagement	
MUSS	KANN	MUSS	KANN	MUSS	KANN
Termine	Chatbots	Orientierung	Monitoring	Strukturierter Datenaustausch und Dokumentenübermittlung	KI-Technologien zur Bestimmung des optimalen Entlassdatums
Anamnese	Zustimmung	Behandlungsinfos	Videosprechstunden		
Unterlagen	Wearables	Tagebücher	Wearables	Melde- und Suchsystem auf Basis einer digitalen Plattform	Wearables, mobile Endgeräte und Apps
Digitale Aufnahme	Abrufe	Erinnerungen	Befragungen		
Fragen	Wahlleistungen	Digitale Visite	Abrufe	Speicherung von Patientendaten in elektronischer Patientenakte	Einbeziehung von Angehörigen
Überweisungen	Online-Check-In Terminals	Patientenakte			
Kommunikation	Abruf patientengenerierter Daten				
Digitale Anamnese vor Oct	Einwilligungen				
Patientenakte					
Austausch					

zoon

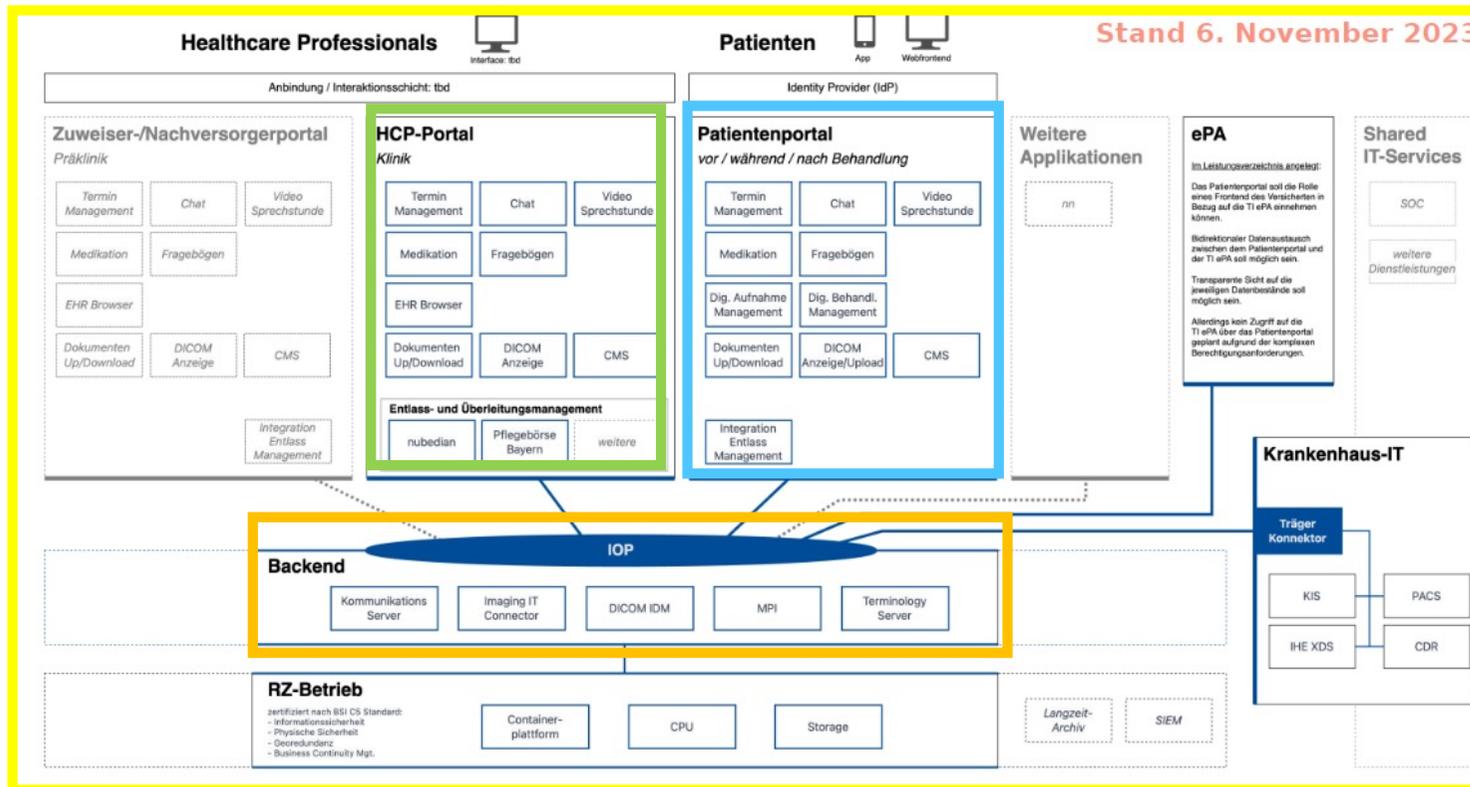
Der Best of Breed Ansatz bestehender Lösungen

Patienteninteraktion und digitale Unterstützung im Versorgungsprozess
→ vor, während und nach der Behandlung



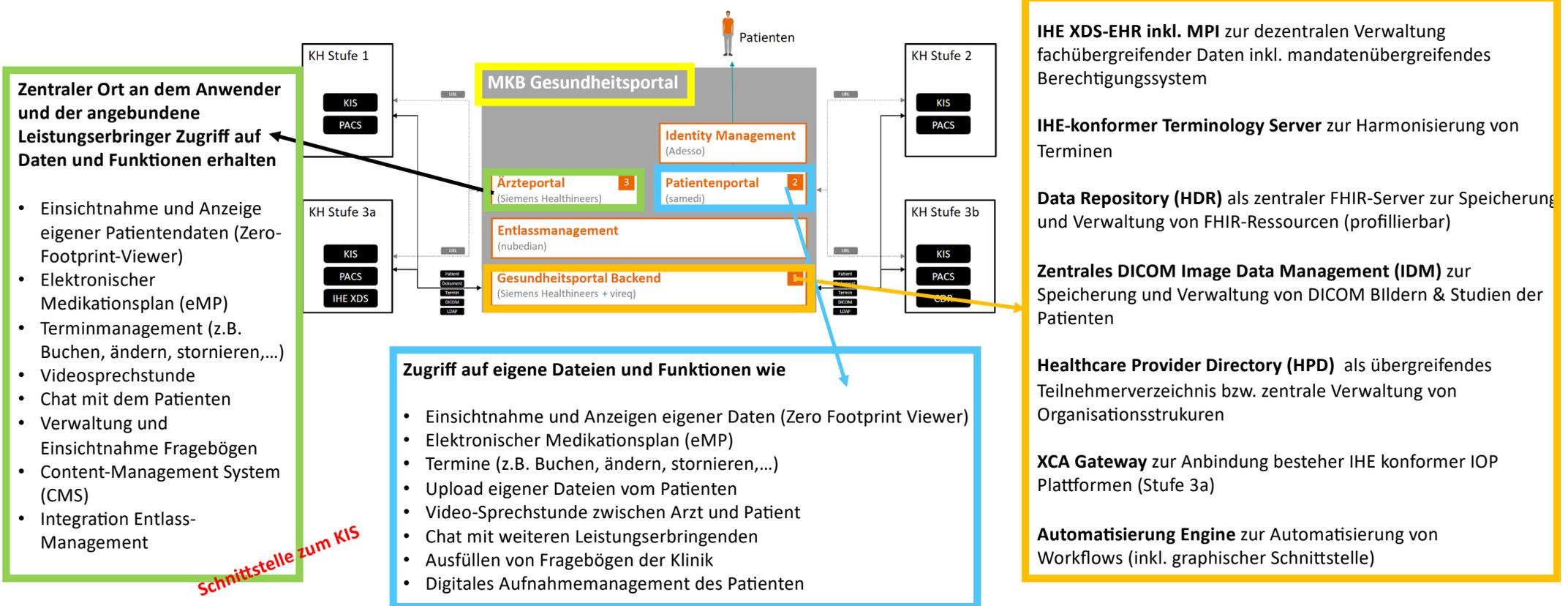
Was bedeutet das Patientenportal für die IT?

HINWEIS: Das Patientenportal wird oft als Überbegriff verwendet, ist allerdings nicht nur als Front-End für den Patienten zu verstehen für die IT. Die IT-Abteilung muss das **Portal** als Gesamtlösung betrachten. Hierzu zählen das **Patientenportal**, das **Backend** und das **HCP/ Ärzteportal**. Nachfolgende Folie zeigt eine detaillierte Aufstellung.



Was bedeutet das Patientenportal für die IT?

Die jeweilige Anbindungsstufe ihres Hauses erfahren Sie bei der Gesamtprojektleitung. Der Hauptansprechpartner im Projekt ist Siemens Healthineers. Die in Klammern geschriebenen Firmen sind Unterauftragnehmer und für das jeweilige Produkt verantwortlich.



Zentraler Ort an dem Anwender und der angebundene Leistungserbringer Zugriff auf Daten und Funktionen erhalten

- Einsichtnahme und Anzeige eigener Patientendaten (Zero-Footprint-Viewer)
- Elektronischer Medikationsplan (eMP)
- Terminmanagement (z.B. Buchen, ändern, stornieren,...)
- Videosprechstunde
- Chat mit dem Patienten
- Verwaltung und Einsichtnahme Fragebögen
- Content-Management System (CMS)
- Integration Entlass-Management

Schnittstelle zum KIS

Zugriff auf eigene Dateien und Funktionen wie

- Einsichtnahme und Anzeigen eigener Daten (Zero Footprint Viewer)
- Elektronischer Medikationsplan (eMP)
- Termine (z.B. Buchen, ändern, stornieren,...)
- Upload eigener Dateien vom Patienten
- Video-Sprechstunde zwischen Arzt und Patient
- Chat mit weiteren Leistungserbringenden
- Ausfüllen von Fragebögen der Klinik
- Digitales Aufnahmemanagement des Patienten

IHE XDS-EHR inkl. MPI zur dezentralen Verwaltung fachübergreifender Daten inkl. mandatenübergreifendes Berechtigungssystem

IHE-konformer Terminology Server zur Harmonisierung von Terminen

Data Repository (HDR) als zentraler FHIR-Server zur Speicherung und Verwaltung von FHIR-Ressourcen (profilierbar)

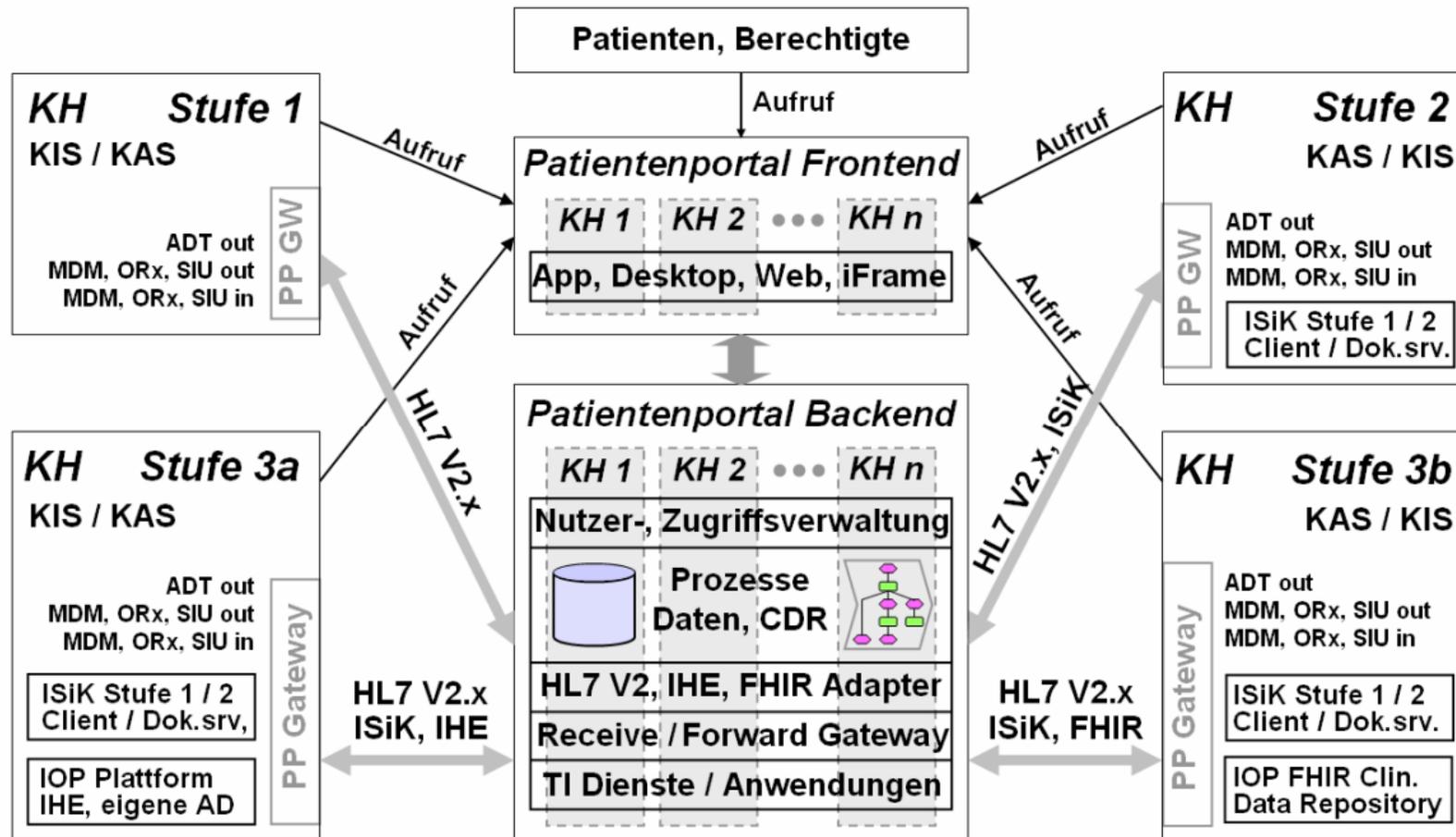
Zentrales DICOM Image Data Management (IDM) zur Speicherung und Verwaltung von DICOM Bildern & Studien der Patienten

Healthcare Provider Directory (HPD) als übergreifendes Teilnehmerverzeichnis bzw. zentrale Verwaltung von Organisationsstrukturen

XCA Gateway zur Anbindung bestehender IHE konformer IOP Plattformen (Stufe 3a)

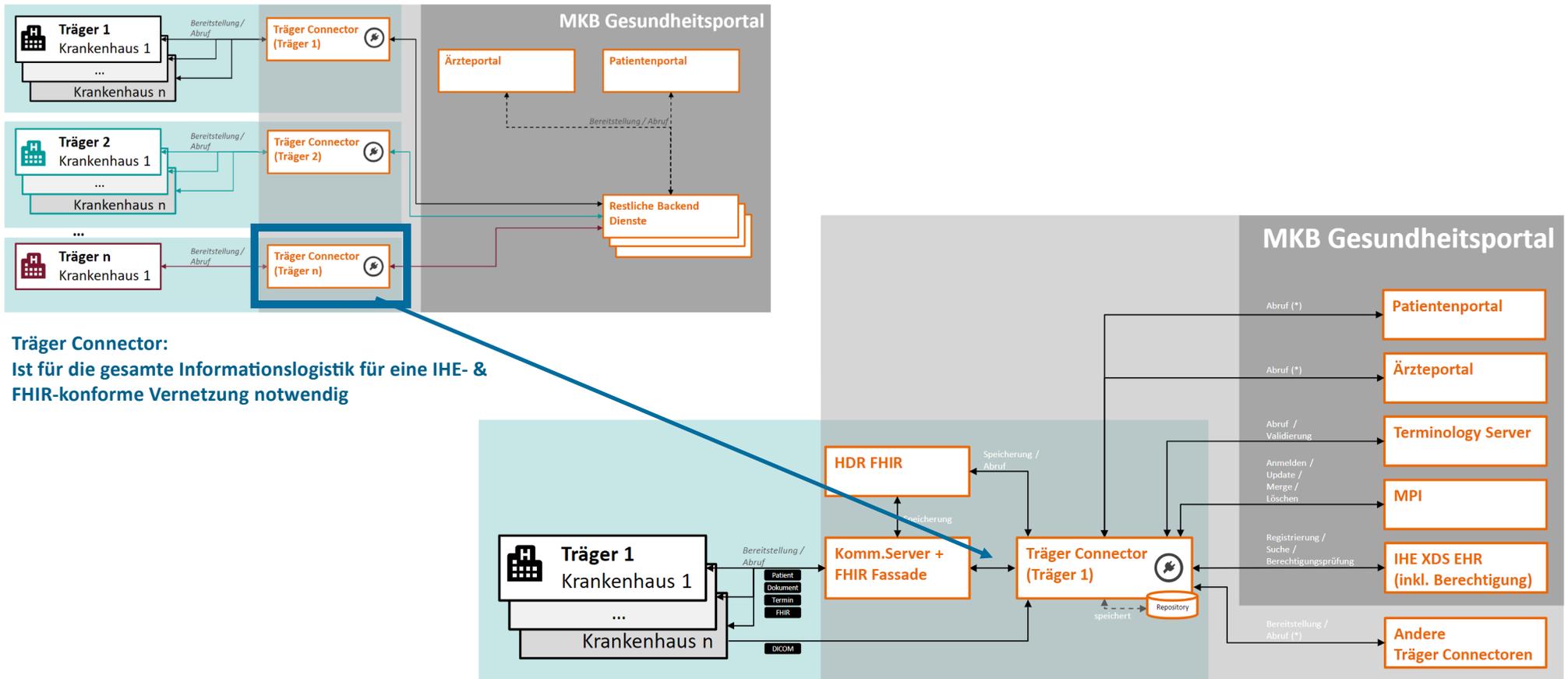
Automatisierung Engine zur Automatisierung von Workflows (inkl. graphischer Schnittstelle)

Was bedeutet das Patientenportal für die IT?



Was bedeutet das Patientenportal für die IT?

Sind mehrere Träger eines Krankenhauses vorhanden, sieht die Anbindung folgendermaßen aus:



Träger Connector:
Ist für die gesamte Informationslogistik für eine IHE- & FHIR-konforme Vernetzung notwendig

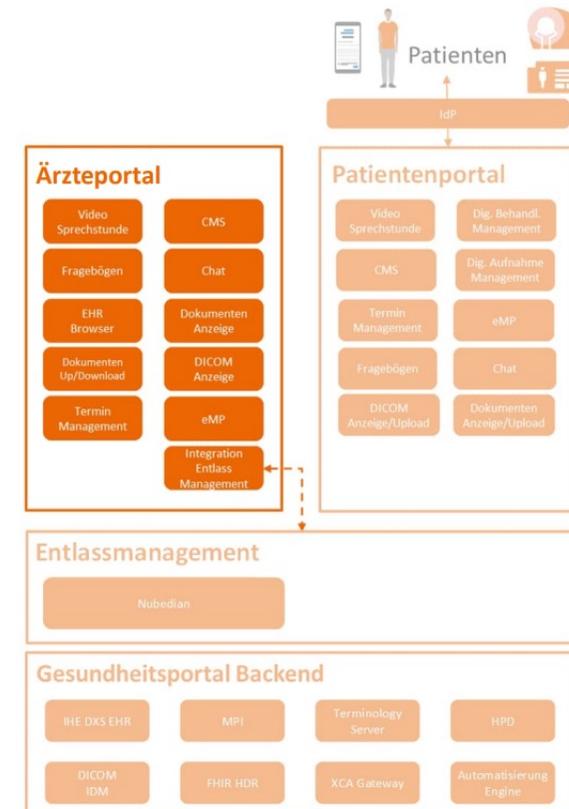
Was bedeutet das Patientenportal für Ärzte?

Das Patientenportal ermöglicht einen integrierten Zugriff auf relevante Patientendaten und wichtige Funktionen für die Interaktion

Vorteile:

- Einsichtnahme und Anzeige eigener Patientendaten
- Elektronischer Medikationsplan (eMP)
- Online-Terminmanagement (z.B. bestätigen, buchen, ändern, stornieren, ...)
- Effiziente Kommunikation via Video-Sprechstunde / Chat
- Verwaltung und Einsichtnahme Fragebögen
- Bessere Patientenbindung durch kontinuierliche Interaktion
- Reduktion an Papierarbeit, Minimierung Verwaltungsaufgaben
- Förderung der Prävention durch Bereitstellung von Gesundheitsinformationen und präventiven Ratschlägen
- Integration des Entlassmanagement

Zugriff über einen integrierten Aufruf aus dem KIS System



Was bedeutet das Patientenportal für Ärzte?

Behandlungsmanagement aus Klinikside: Chat, Formulare und Dokumentenübermittlung

The screenshot displays a medical management dashboard with a dark blue header containing navigation icons for Startseite, Kalender, Call-Center, Formulare, Nachrichten, Statistik, Patienten, Netzwerk, Wiki, Formular-Admin, samed, and Hilfe. The main content area is divided into several sections:

- Neuigkeiten:** A list of 20 items with a 'Als gelesen markieren' button. Items include comment changes for Brandhuber, Andreas and Wauschkuhn, Tobias, and new forms and appointments.
- Statistik abgesagte Termine:** A table showing the number of canceled appointments for three months.
- Benachrichtigungsstatistiken:** A table showing the number of SMS and E-Mail notifications sent.
- Neuerungen:** A section for updates, including a webinar announcement and a benchmark report.

	Nov. 23	Okt. 23	Sep. 23
Patient hat online abgesagt	4	0	4
Anderer Grund	8	5	16
Kein Grund bestimmt	10	18	40
Gesamt	22	23	60

	SMS	E-Mail
Gestern	0	3
Letzter Monat	0	45
Letztes Quartal	0	211

0 Versandte SMS (diesen Monat)

[Zu den Termin-Statistiken](#)

Neuerungen

Veranstaltung
03.11.2023
Webinar am 08.11. zu Kontingenten - Jetzt anmelden!
[Weiterlesen](#)

Benchmark Report
Aktualisiert am: 01.11.2023 07:24
Wir bieten Ihnen jetzt einen Benchmark-Test zu Ihrer samed-Nutzung an. Der Bericht ermöglicht es Ihnen, verschiedene Statistiken zu sehen und sich mit ähnlichen Institutionen zu vergleichen. Die Daten geben Ihnen Einblicke in Ihre Aktivitäten, Ihre Institutionsgröße, Ihren Arbeitsaufwand und die Kommunikation mit Patienten. Der Report wird monatlich aktualisiert.
[Benchmark PDF herunterladen](#)

Letztes Login: 08.11.2023, 21:46 Uhr • Impressum • Datenschutzerklärung

Zuweisern einladen Feedback

00:00,00

Was bedeutet das Patientenportal für die Pflege?

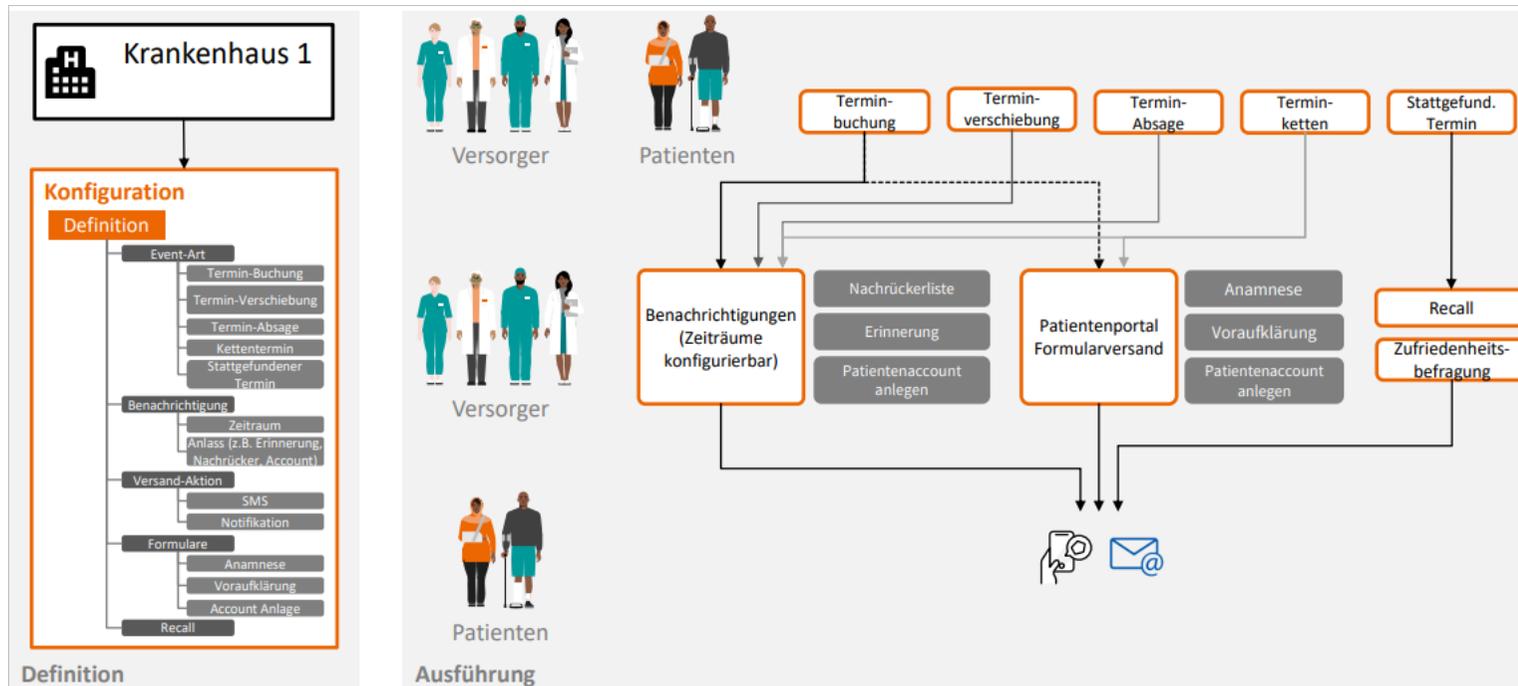
Das Patientenportal ermöglicht einen integrierten Zugriff auf relevante Patientendaten und wichtige Funktionen für die Interaktion

Folgende Vorteile ergeben sich durch die Nutzung des Patientenportals:

- Einsichtnahme und Anzeige der Patientenstammdaten
- Digitales Aufnahmemanagement
- Informationen über häusliche Versorgung
- Einsicht in medizinische Informationen der Patienten, wie z.B. Diagnosen, Medikationen und Behandlungspläne
- Terminmanagement (buchen, ändern, stornieren)
- Reduktion an Papierarbeit, Minimierung Verwaltungsaufgaben
- Förderung der Prävention durch Bereitstellung von pflegerischen Informationen und präventiven Ratschlägen
- Integration des Entlassmanagement

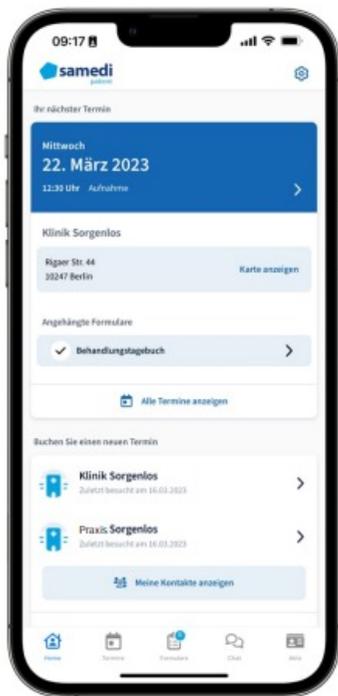
Was bedeutet das Patientenportal für Ambulanzen, Sekretariate, Praxen und Patientenaufnahme?

Das Patientenportal ermöglicht es, die Vorbereitung, Koordination und Durchführung von Terminen in Abstimmung mit dem Patienten abzuwickeln.

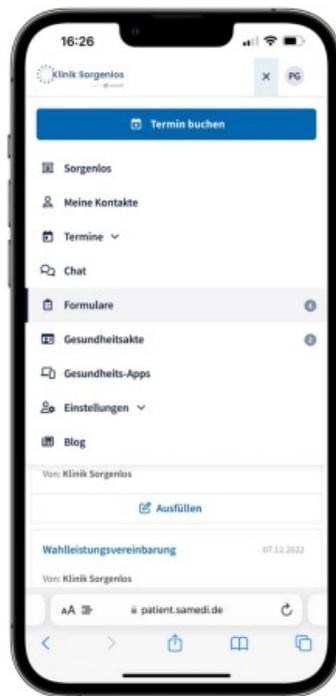


Was bedeutet das Patientenportal für Ambulanzen, Sekretariate, Praxen und Patientenaufnahme?

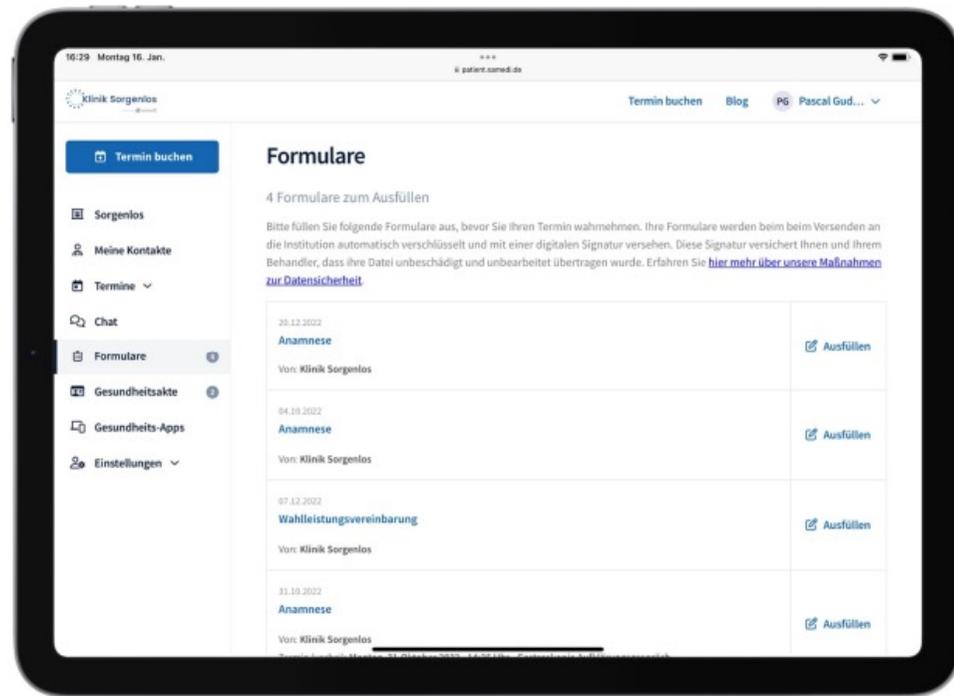
Zudem können Vorbefunddaten sowie Formulare über Wahlleistungen, Anamnesevorfilterbögen u.a. bereits vor der Aufnahme und dem Aufklärungsgespräch abgefragt und eingeholt werden.



App



Web



Laptop/Tablet

Was bedeutet das Patientenportal für Ambulanzen, Sekretariate, Praxen und Patientenaufnahme?

Terminvereinbarung über Smartphone aus Patientensicht:

Anamneseformular, Datenupload und dig. Signatur



Was bedeutet das Patientenportal für Ambulanzen, Sekretariate, Praxen und Patientenaufnahme?

The screenshot displays a patient portal interface for 'Brandhuber, Andreas'. The top navigation bar includes links for 'Startseite', 'Kalender', 'Call-Center', 'Formulare', 'Nachrichten (1)', 'Statistik', 'Patienten', 'Netzwerk', 'Wkt', 'Formular-Admin', 'samedi', and 'Hilfe'. Below the navigation, there are tabs for 'Patienten', 'Eingehende Zuweisungen', 'Ausgehende Zuweisungen', 'Duplikate finden', and 'Brandhuber, Andreas'. The main content area is divided into several sections:

- Patienten:** A section for 'Brandhuber, Andreas' with a status indicator 'Patient ist registriert für ein samedi Patientenkonto'. It lists personal details: Geburtsdatum (Nicht angegeben), Telefon (Nicht angegeben), Versicherung (gesetzlich), Versicherungsnummer (123456788), Straße (Waldstraße 12), PLZ / Stadt (12345 Walsheim), and Land (Deutschland). Contact information includes Mobil (+4915199114589), Fax (Nicht angegeben), and E-Mail (pascal.guderian+mkb@gmail.com). A 'Bearbeiten' button is located at the bottom right of this section.
- Termine:** A section showing a single appointment: '20. Nov. 2023, 8:00, Beratungsgespräch Herzkatheter'.
- Formulare:** A section with a yellow notification bar stating '9 neue Patientenformulare zur Überprüfung'. It lists a form titled 'Anamnese' with the subtitle 'Fall: Aufnahmeplanung' and 'zuletzt editiert am 07. Nov. 2023'.
- Gesundheitsakte öffnen:** A section with a right-pointing arrow.

At the bottom of the interface, there is a video player control bar showing a play button, a progress bar, and a timestamp of '00:07,58'.

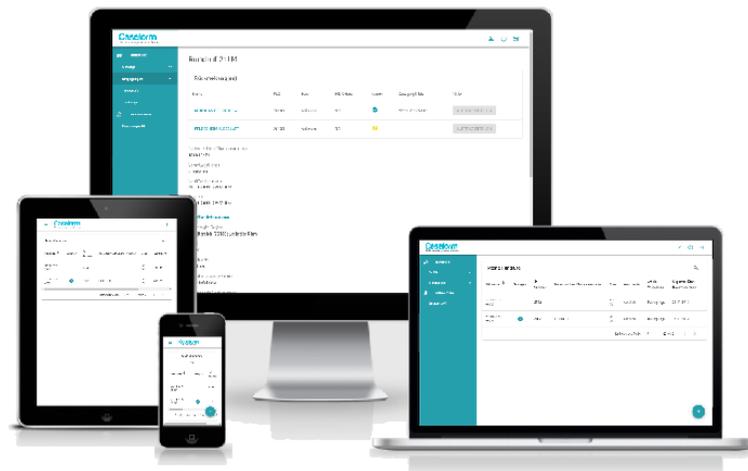
Was bedeutet das Patientenportal für den Sozialdienst?

Caseform – digitale Plattform

nubedian

IT - Plattform für die automatisierte Suche passender Nachsorgeangebote

IT - Plattform für den sicheren Austausch von Informationen und die sektorenübergreifende Kommunikation



Was bedeutet das Patientenportal für den Sozialdienst?

Caseform - Vorteile Nachversorger



- Kostenlose Nutzung



- Mitarbeiterentlastung und Zeitersparnis durch weniger Telefonate



- Passgenaue, frühzeitige und strukturierte Anfragen → Pflegegradmix und Tourenplanung



- Sichere Kommunikation

Was bedeutet das Patientenportal für den Sozialdienst?

Caseform - Funktionsweise



1. Neues Profil anlegen

Patienten mit Nachsorgebedarf werden als pseudonymisiertes Profil in Caseform eingegeben oder per Schnittstelle übertragen



2. Automatisierte Suche

Über einen Rundruf werden passende Nachversorger über Patientenprofil und Nachsorgebedarf informiert



3. Zusagen der Nachversorger

Nachversorger können sich auf Patientenprofile bewerben



4. Patientenwahlfreiheit

Mitarbeiter im Krankenhaus können Liste der Zusagen einsehen



5. Kommunikation

Nach Zustimmung Patient/ Betroffener können sicher zusätzliche Informationen ausgetauscht werden

Was bedeutet das Patientenportal für den Sozialdienst?

Caseform entlastet

nubedian

- Die Suche nach Nachversorger ist **repetitiv, zeitintensiv und daher einfach automatisierbar**
 - Heute oft per Telefon. Das setzt voraus, dass:
 - Ein Ansprechpartner erreichbar ist
 - In dem Moment des Anrufs Platz frei
 - Kontaktdaten Nachversorger aktuell
- **Kommunikation erfolgt oft per Fax**
 - Dokumente müssen analogisiert werden
 - Datenschutztechnisch bedenklich, da Gerät oft zugänglich für mehrere Personen
- **Personalmangel** in der Pflege



Was bedeutet das Patientenportal für den Sozialdienst?

Caseform weist nach

{nubedian

- Transparenter Nachweis bei MDK-Prüfungen
 - **Informationen**
 - Wer wurde angefragt?
 - Wann wurde angefragt?
 - Ergebnis der Anfrage?
 - **Datenausgabe**
 - Datum
 - Anzahl der kontaktierten Einrichtungen
 - Absagen, fehlende Antworten, Zusagen
- Leistungsnachweise exportieren und/oder ins KIS übertrage

MDK MEDIZINISCHER DIENST
DER KRANKENVERSICHERUNG

Was bedeutet das Patientenportal für den Sozialdienst?

The screenshot displays the Caseform patient portal interface. The browser address bar shows the URL `demo.caseform.de/broadcast/new`. The page header includes the Caseform logo (v46.2) and navigation buttons for 'Neuer Rundruf' and 'Neuer Transportrundruf'. The main content area is divided into sections: 'Versorgungsart' (Care type) with checkboxes for 'Ambulante Pflege', 'Stationäre Pflege', 'Tagespflege', 'Rehaeinrichtung', 'Krankenhaus', 'Hilfsmittelversorger', and 'Transport'; 'Patientendaten' (Patient data) with a 'Fall-ID' field containing '486752' and a 'Patientendaten abrufen' button; and a form for personal details including 'Vorname', 'Nachname', 'Geburtsdatum', 'Alter', and 'Telefonnummer Patient'. A blue information banner states: 'Ende-zu-Ende-verschlüsselte Felder werden automatisch mit dem Auftragnehmer geteilt, sobald der Auftrag erstellt wird. Sie sind für die Empfänger des Rundrufs nicht sichtbar.' A video call window in the bottom right corner shows a participant named 'Matthias Schmon'.

Was bedeutet das Gesundheitsportal für den Datenschutz?

- **Datenschutz und Informationssicherheit durch IOP-Funktionalität:**

- "privacy-by-design/default" gemäß DSGVO zur Sicherstellung von Authentizität, Integrität, Vertraulichkeit bei Erhebung, Speicherung und Verarbeitung personenbezogener Daten
- Gewährleistung der Schutzziele "Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit" der Informationssicherheit bzw. ISO 27001.
- gegenseitige Authentifizierung für die Interaktionen zwischen den jeweiligen Systemkomponenten
- 2-Faktor-Authentifizierung zum Aufbau der Kommunikation von Client zum jeweiligen Backend
- Verschlüsselter Datentransfer / Ende-zu-Ende-Verschlüsselung für den Datentransfer (auch extern)
- mindestens TLS1.2 für einen sicheren Datentransfer
- im Backend "reverse proxy server" für die Weiterleitung von Client Anfragen an den jeweiligen Server im Backend
- schützen die Applikationen im Backend durch eine WAF (Web Application Firewall) zur Filterung und Kontrolle der Kommunikation von Webbasierten Anwendungen

Was bedeutet das Gesundheitsportal für den Datenschutz?

- **Datenschutz und Informationssicherheit durch IOP-Funktionalität:**

- "privacy-by-design/default" gemäß DSGVO zur Sicherstellung von Authentizität, Integrität, Vertraulichkeit bei Erhebung, Speicherung und Verarbeitung personenbezogener Daten
- Gewährleistung der Schutzziele "Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit" der Informationssicherheit bzw. ISO 27001.
- gegenseitige Authentifizierung für die Interaktionen zwischen den jeweiligen Systemkomponenten
- 2-Faktor-Authentifizierung zum Aufbau der Kommunikation von Client zum jeweiligen Backend
- Verschlüsselter Datentransfer / Ende-zu-Ende-Verschlüsselung für den Datentransfer (auch extern)
- mindestens TLS1.2 für einen sicheren Datentransfer
- im Backend "reverse proxy server" für die Weiterleitung von Client Anfragen an den jeweiligen Server im Backend
- schützen die Applikationen im Backend durch eine WAF (Web Application Firewall) zur Filterung und Kontrolle der Kommunikation von Webbasierten Anwendungen

Interop beginnt im Kop - Mach was mit der Interop

- „ein Portal haben, bedeutet nicht Portal können“

Es impliziert, dass nur weil eine Einrichtung über ein solches Portal verfügt, dies nicht automatisch bedeutet, dass die Mitarbeiter oder die Organisation als Ganzes wissen, wie es optimal eingesetzt wird, um den größten Nutzen für Patienten und das medizinische Personal zu erbringen. In einem breiteren Sinne könnte es sich auf jede Technologie oder jedes Werkzeug beziehen – es reicht nicht aus, es zu besitzen; man muss auch verstehen, wie es verwendet wird, um sein Potenzial voll auszuschöpfen. **Es geht also um die Kluft zwischen der theoretischen Verfügbarkeit einer Ressource und der praktischen Kompetenz, sie wirksam zu nutzen.**

- vom Patienten zum Kunden

Der Satz „vom Patienten zum Kunden“ im Kontext eines Patientenportals deutet auf eine **Verschiebung in der Wahrnehmung** und **im Umgang mit Patienten** im Gesundheitswesen hin. Traditionell wurden Individuen in medizinischen Einrichtungen als Patienten betrachtet, die passive Empfänger von Gesundheitsdienstleistungen sind. Diese Sichtweise betont die klinische Behandlung und die Rolle des medizinischen Personals als Entscheidungsträger für die Gesundheitsversorgung.

Die Betrachtung von Patienten als Kunden hingegen legt einen Schwerpunkt auf Dienstleistung und Kundenbetreuung im Gesundheitswesen. Dieser Ansatz sieht den **Patienten als aktiven Teilnehmer**, der Auswahlmöglichkeiten hat und bei dem die Kundenerfahrung, Servicequalität und Zufriedenheit wichtige Aspekte sind. Im Rahmen eines Patientenportals bedeutet dies, dass die Plattform nicht nur medizinische Informationen und Dienstleistungen bietet, sondern auch auf Benutzerfreundlichkeit, Zugänglichkeit und individuelle Betreuung achtet. Hierbei wird die Bedeutung von Kundenservice-Konzepten wie persönliche Ansprache, individuelle Gesundheitsangebote und eine stärkere Einbeziehung in die eigenen Gesundheitsentscheidungen hervorgehoben.

In einem Patientenportal könnten solche Konzepte durch personalisierte Gesundheitspläne, direkte Kommunikation mit dem Gesundheitsdienstleister, einfache Terminvereinbarung, transparente Kostenübersichten und andere serviceorientierte Funktionen umgesetzt werden.



Interop beginnt im Kop - Mach was mit der Interop

- „Internet-Business für Krankenhäuser

"Internet-Business für Krankenhäuser" im Kontext von Patienten- oder Einweiserportalen und allgemein als Gesundheitsportal bezieht sich auf die digitalen Geschäftsmodelle und Online-Dienstleistungen, die ein Krankenhaus seinen Nutzern – also Patienten, zuweisenden Ärzten oder Gesundheitsdienstleistern – über das Internet zur Verfügung stellt. Hier ein paar konkrete Aspekte:

- 1. Patientenportale:** Diese dienen als digitale Anlaufstelle für Patienten, um Termine zu vereinbaren, Zugang zu ihren Gesundheitsdaten zu erhalten, mit medizinischem Personal zu kommunizieren oder Ergebnisse einzusehen. Für das Krankenhaus kann dies ein Mittel sein, um Patientenbindung zu verbessern, die Effizienz zu erhöhen und operative Kosten zu senken.
- 2. Einweiserportale:** Hierbei handelt es sich um Plattformen, die für Hausärzte oder andere zuweisende Ärzte konzipiert sind. Sie ermöglichen es diesen, Patienten direkt an Spezialisten oder Dienste im Krankenhaus zu überweisen, Behandlungspläne zu koordinieren oder schneller auf medizinische Informationen zuzugreifen. Dies trägt zur Verbesserung der Kooperation und Kommunikation zwischen den medizinischen Einrichtungen bei.
- 3. Gesundheitsportale:** Diese sind umfassender und richten sich an eine breitere Öffentlichkeit. Sie bieten Informationen zu Gesundheitsthemen, Online-Konsultationen und manchmal auch E-Commerce-Funktionen für Gesundheitsprodukte. Krankenhäuser können hierdurch ihre Reichweite vergrößern und sich als Autorität im Gesundheitsbereich positionieren.

Im Gesamtkontext des Internet-Business können solche Portale für Krankenhäuser Wege eröffnen, zusätzliche Einnahmen zu generieren, etwa durch Premium-Dienste oder durch die Anbindung von Online-Shops, die Gesundheitsprodukte verkaufen. Sie dienen auch dazu, die Servicequalität zu verbessern, Prozesseffizienz zu steigern und sich im wachsenden digitalen Gesundheitsmarkt zu positionieren.

Interop beginnt im Kop - Mach was mit der Interop

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Messestand E-111 in Halle 2.2



Messestand B-103 in Halle 5.2

Mittwoch, 10.04.24 | Session: Digital vernetzen, Kräfte bündeln, Kooperationen stärken – für eine bessere Patient*innenversorgung

16:00–16:05 Uhr	Kurze thematische Einführung Thilo Mahr, Market Access Manager Digital Solutions, Siemens Healthineers
16:05–16:20 Uhr	Impulsbeitrag: Digital vernetzen, Kräfte bündeln, Kooperationen stärken – für eine bessere Versorgung von Patientinnen und Patienten in Bayern Judith Gerlach, MdL, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention
16:20–16:35 Uhr	Impulsbeitrag: Kräfte bündeln – Warum Allianzen in der Digitalisierung der Kliniken alternativlos sind Roland Engehausen, Geschäftsführer der Bayerische Krankenhausgesellschaft e. V.
16:35–16:50 Uhr	Impulsbeitrag: Kooperationen stärken – Die Klinik IT Genossenschaft ist gegründet. Was uns antreibt Michael Krappmann, Vorstand der Klinik IT Genossenschaft
16:50–17:00 Uhr	Impulsbeitrag: Digital vernetzen – Was das für Patienten und Mitarbeiter bedeutet und wie sich der Klinikalltag ändert Sebastian Lehotzki, Geschäftsführer Klinikum Aschaffenburg
17:00–17:45 Uhr	Paneldiskussion: Digital vernetzen, Kräfte bündeln, Kooperationen stärken – für eine bessere Patient*innenversorgung <ul style="list-style-type: none">• Fabian Demmelhuber, Leiter Referat Versorgungsinnovationen der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns• Andreas Lange, CTO der Klinik IT Genossenschaft• Thilo Mahr, Market Access Manager Digital Solutions, Siemens Healthineers• Dr. Georg Münzenrieder, Ministerialrat Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege & Prävention Referatsleiter Referat 12 – Grundsatzfragen der digitalen Transformation und der neuen Technologien in Gesundheit und Pflege• Daniela Stockinger, Projektleiterin Digitale Transformation an den RoMed Kliniken• Moderation: Christina Leinhos, stellvertretende Geschäftsführerin der Bayerischen Krankenhausgesellschaft e. V.
17:45–18:00 Uhr	Eröffnung des Networkingevents: Bayerischer Abend <ul style="list-style-type: none">• Dr. Jörg Traub, Leiter Innovationsnetzwerk Gesundheit Bayern Innovativ• Dr. Stefan Schaller, Leitung Central Western Europe bei Siemens Healthineers